

8 Ergebnisse der Fallstudie und theoretische Rückschlüsse

In der vorliegenden Arbeit habe ich mich mit der Frage beschäftigt, inwiefern Bergbauunternehmen in den Abbauregionen ihrer industriellen Goldminen Einfluss auf Entscheidungsprozesse und die inhaltliche Schwerpunktsetzung lokaler Politik nehmen. Zwei Unterfragen haben mein Forschungsvorhaben weiter spezifiziert. Erstens: Welche Strategien verfolgen Bergbauunternehmen, um die soziale Akzeptanz lokaler Bevölkerungsgruppen in den Abbauregionen zu erhalten? Und zweitens: Welche demokratie- und entwicklungspolitischen Auswirkungen gehen vom Handeln der Bergbauunternehmen aus?

In einer kollektiven Fallstudie zur Ausweitung des industriellen Goldbergbaus in den argentinischen Provinzen Santa Cruz (Mine Cerro Vanguardia) und San Juan (Mine Veladero) habe ich die Strategien transnationaler Bergbauunternehmen untersucht, mit denen sie sich um soziale Akzeptanz bei lokalen Bevölkerungsgruppen in der jeweiligen Abbauregion ihrer Minen bemühen. An diesen konnte ich aufzeigen, dass die Bergbauunternehmen über sozialräumliche Restrukturierungsprozesse, die Gründung von lokalen Partizipationsräumen und die Bereitstellung (im)materieller Güter und Leistungen im Rahmen von Programmen zur Förderung lokaler Entwicklung Einfluss auf lokale Politikprozesse in der Abbauregion nehmen und wie diese Dimensionen der Einflussnahme wechselseitig verschränkt sind. Die Einflussnahme der Bergbauunternehmen erfolgt sowohl sichtbar als auch versteckt.

In diesem Kapitel führe ich die empirischen Ergebnisse meiner kollektiven Fallstudie aus Kapitel sechs und sieben zusammen und ziehe unter Rückgriff meines Analyserahmens theoretisch-konzeptionelle Schlussfolgerungen im Hinblick auf die von mir in Kapitel zwei aufgezeigten Forschungslücken. Zunächst strukturiere ich die empirischen Ergebnisse entlang der verwendeten theoretischen Konzepte und Kategorien, um herauszuarbeiten, wie ich trotz kontextgebundener, räumlicher, sozialer und politischer Unterschiede

der Fallstudienregionen übergeordnete Aussagen in Hinblick auf meine Forschungsfrage treffen kann (Kap. 8.1). Hierauf aufbauend erkläre ich unter Rückgriff auf meinen theoretischen Analyserahmen die zentralen Ergebnisse meiner Arbeit (Kap. 8.2). Abschließend reflektiere ich die Erklärungskraft, die meine Arbeit für zukünftige Forschungen zur Ausweitung des industriellen Bergbaus entfaltet (Kap. 8.3).

8.1 Industrieller Goldbergbau in San Juan und Santa Cruz: Empirische Ergebnisse in vergleichender Perspektive

Die Minen Cerro Vanguardia (Provinz Santa Cruz) und Veladero (Provinz San Juan) sind »typische« Fälle industrieller Goldminen in Lateinamerika, die im Kontext der Ausweitung des Bergbaus seit den 1990er Jahren entwickelt wurden. Beide Minen werden von transnationalen Bergbauunternehmen betrieben, die mit industriellen Förderverfahren seit 1998 (AngloGold Ashanti/Mine Cerro Vanguardia) beziehungsweise seit 2005 (Barrick Gold/Mine Veladero) Gold fördern und weitgehend unverarbeitet exportieren. Zudem setzen beide Bergbauunternehmen in Puerto San Julián und Iglesia, den beiden Gemeinden, die sich in geographischer Nähe zu den Minen befinden, Programme zur Förderung lokaler Entwicklung innerhalb der gleichen Bereiche (Bildung, Förderung lokaler Wirtschaftsstrukturen) um. Zwar weisen die beiden Fälle zunächst Unterschiede hinsichtlich der unternehmerischen Strategien, der politischen Regulierung des Bergbaus sowie historischer, sozialer und politischer Strukturen in den Gemeinden auf. In Bezug auf die Forschungsfrage dieser Arbeit nach der Einflussnahme der Bergbauunternehmen auf Entscheidungsprozesse und die inhaltliche Ausgestaltung lokaler Politik lassen sich hingegen ausgehend von den empirischen Ergebnissen übergeordnete Gemeinsamkeiten herausarbeiten. Diese sind erkenntnisleitend dafür, über welche Strategien Bergbauunternehmen versuchen, soziale Akzeptanz für Bergbau zu schaffen, und welche demokratie- und entwicklungspolitischen Auswirkungen in den Gemeinden mit ihrem Handeln einhergehen. Im Folgenden strukturiere ich den Vergleich nach den analytischen Einflussdimensionen und theoretischen Kategorien meiner Arbeit (siehe Kap. 3.3).